

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stätten den menschlichen Sinnen vernehmbar. Von allen Wänden fallen dicke, breite, schwere mit Erde geschwängerte Tropfen plätschernd nieder. Man glaubt das Picken der großen Zeitenuhr zu hören, die Pulschläge der Gebirgsadern, oder die Fußtritte der Gnommen zu vernehmen. Ist hier nicht der Pallast, sind hier nicht die Zaubergärten ihres mächtigen Königs? — Säulen streben empor in mancherley Ordnungen mit wunderbaren Knäufen und Stühlen; sie tragen seltsame Gewölbe und prächtige Hallen. Bald vereinzelt und bald in Schaaren zusammengedrängt, bilden sie Gänge, Säle und Bogen; Festonen, Blumenkränze und mäandrische Gewinde verzieren sie.

Hier und da scheinen gewaltige Umwälzungen und fürchterliche Erdbeben den Pallast und seine Grundfeste erschüttert zu haben. Gewölbe sind eingestürzt und Mauern zerspalten. An der Decke hangen Knäufe von Säulen, deren Schäfte nicht senkrecht unter dem Kopfe derselben, sondern einen Schritt weit, und noch mehr, seitwärts, darüber hinaushangen. Zwischen den Pallästen scheinen weite Gartenanlagen durch die Zeit in Verfall gerathen zu seyn: große Cascaden, die, im Augenblick des heftigsten Sturzes und der schäumendsten Brandung, ergriffen, und in Stein verwandelt worden sind; Bienenkörbe, groß wie weite Säle der Menschen und Zimmer, klein wie gewöhnliche Bienenkörbe; Tropfquellen, rieselnde Fäden von Wasser und kleine Bäche, die sich in Weiher und Teiche sammeln; ein Heilbrunnen, dessen Wasser den Fieberkranken augenblickliche Gene-